





# Deutsche Nationalversammlung.

Weimar, 19. August, 88. Sitzung.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Anfragen.

Abg. Seger (H. S.) berichtet in seiner Anfrage auf die bittere Notlage der aus Elbst-Bohringen vertriebenen Deutschen und fragt an, ob die Regierung ihnen durch entsprechende Unterstützung helfen will.

Beheimat Freiberger von Besser: Die Fürsorge für diese Vertriebenen der Notlage der Regierung bekannt ist, ist dem Reichsrat übergeben worden.

Abg. Niedmiller (Soz.) bringt in seiner Anfrage zur Sprache, daß bei Kriegsbeginn die in der Schweiz befindlichen deutschen Wehrmänner das Land unter Zurücklassung ihrer Habe verlassen haben und jetzt durch das von der Schweiz erlassene Einreiseverbot am Aufenthalt ihrer Angehörigen verhindert werden. Ein Regierungsbekanntmachung erwidert, daß die schweizerische Regierung in dieser Beziehung Entgegenkommen zugestanden hat.

Abg. v. Graf (Dn.) greift auf die gemeinsame Erklärung der Herren Dr. Schölerer, von Hindenburg, von Bülow und Dr. Gersond betreffend die Verhandlung der Nationalversammlung am 26. Juli und folgenden Tagen behandelten Vorgänge zurück und fragt, ob die Regierung bereit ist, das Material zur Kenntnis der Nationalversammlung zu bringen.

Ein Regierungsbekanntmachung antwortet, daß das Material zusammengefaßt und demnach der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann, wenn die Regierung unterliegtige Schritte der Prüfung, da nach internationaler Praxis die Veröffentlichung nicht ohne Einverständnis fremder Regierungen (1) erfolgen könne. — Auf die ergänzende Anfrage von Graf, ob nicht wenigstens dasjenige Material der Nationalversammlung zur Kenntnis gebracht werden würde, welches die Erklärung des Herrn v. Schölerer nach seinem Auscheiden aus dem Amt enthält, entgegnet der Regierungsbekanntmachung, er habe bereits ausgeführt, daß das Material im Reichsministerium des Auswärtigen zusammengefaßt, geprüft und demnach veröffentlicht werde. (Zurück rechts: Das ist keine Antwort!) Auf eine Anfrage Dr. Mittelmann (D. Sp.) betreffend die Schädigung der Gesundheit durch die Anwesenheit der Soldaten in Berlin in Reichsstadt (Grote) antwortet, daß die Regierung bereit ist, die Anwesenheit der Soldaten in Reichsstadt zu untersuchen und die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Abg. Dr. Mittelmann (D. Sp.) wiederholt seine frühere Anfrage betreffend den Vorgang in Berlin in der Nacht vom 19. zum 20. Juni, wo französische Soldaten auf offener Straße die Menge durch verächtliche Gelächter und Beschönigungen gereizt und schließlich ins Gefängnis geworfen wurden. Er fragt, ob die Regierung bereit ist, die Angelegenheit zu untersuchen und die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Abg. Dr. Mittelmann (D. Sp.) wiederholt seine frühere Anfrage betreffend den Vorgang in Berlin in der Nacht vom 19. zum 20. Juni, wo französische Soldaten auf offener Straße die Menge durch verächtliche Gelächter und Beschönigungen gereizt und schließlich ins Gefängnis geworfen wurden. Er fragt, ob die Regierung bereit ist, die Angelegenheit zu untersuchen und die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Abg. Dr. Mittelmann (D. Sp.) wiederholt seine frühere Anfrage betreffend den Vorgang in Berlin in der Nacht vom 19. zum 20. Juni, wo französische Soldaten auf offener Straße die Menge durch verächtliche Gelächter und Beschönigungen gereizt und schließlich ins Gefängnis geworfen wurden. Er fragt, ob die Regierung bereit ist, die Angelegenheit zu untersuchen und die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Abg. Dr. Mittelmann (D. Sp.) wiederholt seine frühere Anfrage betreffend den Vorgang in Berlin in der Nacht vom 19. zum 20. Juni, wo französische Soldaten auf offener Straße die Menge durch verächtliche Gelächter und Beschönigungen gereizt und schließlich ins Gefängnis geworfen wurden. Er fragt, ob die Regierung bereit ist, die Angelegenheit zu untersuchen und die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Abg. Dr. Mittelmann (D. Sp.) wiederholt seine frühere Anfrage betreffend den Vorgang in Berlin in der Nacht vom 19. zum 20. Juni, wo französische Soldaten auf offener Straße die Menge durch verächtliche Gelächter und Beschönigungen gereizt und schließlich ins Gefängnis geworfen wurden. Er fragt, ob die Regierung bereit ist, die Angelegenheit zu untersuchen und die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Abg. Dr. Mittelmann (D. Sp.) wiederholt seine frühere Anfrage betreffend den Vorgang in Berlin in der Nacht vom 19. zum 20. Juni, wo französische Soldaten auf offener Straße die Menge durch verächtliche Gelächter und Beschönigungen gereizt und schließlich ins Gefängnis geworfen wurden. Er fragt, ob die Regierung bereit ist, die Angelegenheit zu untersuchen und die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Abg. Dr. Mittelmann (D. Sp.) wiederholt seine frühere Anfrage betreffend den Vorgang in Berlin in der Nacht vom 19. zum 20. Juni, wo französische Soldaten auf offener Straße die Menge durch verächtliche Gelächter und Beschönigungen gereizt und schließlich ins Gefängnis geworfen wurden. Er fragt, ob die Regierung bereit ist, die Angelegenheit zu untersuchen und die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Abg. Dr. Mittelmann (D. Sp.) wiederholt seine frühere Anfrage betreffend den Vorgang in Berlin in der Nacht vom 19. zum 20. Juni, wo französische Soldaten auf offener Straße die Menge durch verächtliche Gelächter und Beschönigungen gereizt und schließlich ins Gefängnis geworfen wurden. Er fragt, ob die Regierung bereit ist, die Angelegenheit zu untersuchen und die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Abg. Dr. Mittelmann (D. Sp.) wiederholt seine frühere Anfrage betreffend den Vorgang in Berlin in der Nacht vom 19. zum 20. Juni, wo französische Soldaten auf offener Straße die Menge durch verächtliche Gelächter und Beschönigungen gereizt und schließlich ins Gefängnis geworfen wurden. Er fragt, ob die Regierung bereit ist, die Angelegenheit zu untersuchen und die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Abg. Dr. Mittelmann (D. Sp.) wiederholt seine frühere Anfrage betreffend den Vorgang in Berlin in der Nacht vom 19. zum 20. Juni, wo französische Soldaten auf offener Straße die Menge durch verächtliche Gelächter und Beschönigungen gereizt und schließlich ins Gefängnis geworfen wurden. Er fragt, ob die Regierung bereit ist, die Angelegenheit zu untersuchen und die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Abg. Dr. Mittelmann (D. Sp.) wiederholt seine frühere Anfrage betreffend den Vorgang in Berlin in der Nacht vom 19. zum 20. Juni, wo französische Soldaten auf offener Straße die Menge durch verächtliche Gelächter und Beschönigungen gereizt und schließlich ins Gefängnis geworfen wurden. Er fragt, ob die Regierung bereit ist, die Angelegenheit zu untersuchen und die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Abg. Dr. Mittelmann (D. Sp.) wiederholt seine frühere Anfrage betreffend den Vorgang in Berlin in der Nacht vom 19. zum 20. Juni, wo französische Soldaten auf offener Straße die Menge durch verächtliche Gelächter und Beschönigungen gereizt und schließlich ins Gefängnis geworfen wurden. Er fragt, ob die Regierung bereit ist, die Angelegenheit zu untersuchen und die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Abg. Dr. Mittelmann (D. Sp.) wiederholt seine frühere Anfrage betreffend den Vorgang in Berlin in der Nacht vom 19. zum 20. Juni, wo französische Soldaten auf offener Straße die Menge durch verächtliche Gelächter und Beschönigungen gereizt und schließlich ins Gefängnis geworfen wurden. Er fragt, ob die Regierung bereit ist, die Angelegenheit zu untersuchen und die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Abg. Dr. Mittelmann (D. Sp.) wiederholt seine frühere Anfrage betreffend den Vorgang in Berlin in der Nacht vom 19. zum 20. Juni, wo französische Soldaten auf offener Straße die Menge durch verächtliche Gelächter und Beschönigungen gereizt und schließlich ins Gefängnis geworfen wurden. Er fragt, ob die Regierung bereit ist, die Angelegenheit zu untersuchen und die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Abg. Dr. Mittelmann (D. Sp.) wiederholt seine frühere Anfrage betreffend den Vorgang in Berlin in der Nacht vom 19. zum 20. Juni, wo französische Soldaten auf offener Straße die Menge durch verächtliche Gelächter und Beschönigungen gereizt und schließlich ins Gefängnis geworfen wurden. Er fragt, ob die Regierung bereit ist, die Angelegenheit zu untersuchen und die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Abg. Dr. Mittelmann (D. Sp.) wiederholt seine frühere Anfrage betreffend den Vorgang in Berlin in der Nacht vom 19. zum 20. Juni, wo französische Soldaten auf offener Straße die Menge durch verächtliche Gelächter und Beschönigungen gereizt und schließlich ins Gefängnis geworfen wurden. Er fragt, ob die Regierung bereit ist, die Angelegenheit zu untersuchen und die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Abg. Dr. Mittelmann (D. Sp.) wiederholt seine frühere Anfrage betreffend den Vorgang in Berlin in der Nacht vom 19. zum 20. Juni, wo französische Soldaten auf offener Straße die Menge durch verächtliche Gelächter und Beschönigungen gereizt und schließlich ins Gefängnis geworfen wurden. Er fragt, ob die Regierung bereit ist, die Angelegenheit zu untersuchen und die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Bestimmung zu ihren Ungunsten ausstellen, und die deshalb schon jetzt bestehende Lasten schärfen wollen. Unsere Aufgabe wird es sein, solche Bestimmungen zu verhindern und dafür zu sorgen, daß dem Reichsbudget gemäß eine entsprechende Maßnahme unter Berücksichtigung der Interessen der Reichsbevölkerung erlassen wird. Die Regierung betrachtet es als ihre vornehmste Pflicht, die Oberbefehlshaber der Bundeswehr zu unterstützen und zu unterstützen, und es gereicht uns zur Freude, feststellen zu können, daß die politische Regierung diesen Dingen fernste steht und politische Kruppen, die sich gegen die Interessen der Reichsbevölkerung wenden, nicht dazu beitragen werden, beruhend auf in Oberbefehlshaber zu wirken. (Beifall.)

Am 19. Uhr wurde die Sitzung am nachmittags 2 Uhr beendet. In der Nachmittagsitzung wurde zunächst das Tagesprogramm abgelesen.

In dritter Lesung beraten. In der allgemeinen Besprechung wurde das Wort nicht verlangt. Gegen die Stimmen eines Teils der Reichsversammlung und der unabhängigen wird das Gesetz angenommen.

Es folgt die zweite Beratung der Reichsfinanzkommission.

Abg. Dr. Braun (Soz.): Das Reich wird auf diesem Gebiet den Sieg über parlamentarische Interessen davontragen. Das Reich darf nicht daran, die Länder oder Gemeinden zu zermürben zu lassen.

Abg. Dr. v. Heinen (D. Sp.): Mit diesem Gesetz geht ein Teil der Besteuerung der Einzelsteuern verloren. Es ist unklar, ob die neue Verfassung über die Verwaltung der direkten Steuern nicht eine Verfassungsänderung bedeutet. Werden die Reichsbehörden gründliche und gleichmäßige Arbeit leisten als die Behörden in den Einzelstaaten? Dafür kann nur der Zufall einen Beweis erbringen. Es ist bei allen Umständen für die Angelegenheit der Reichsfinanzkommission der Einzelsteuern zu sein. (Schr. hört.) Der Paragraph ist praktisch nicht durchführbar. Danach müßten mindestens 5 Milliarden Steuern der Einzelsteuern verbleiben. Da sie nun 2 Prozent der vom Reich aufzubringenden Steuern erhalten würden, müßten die Reichssteuern gewaltig höher ausfallen, als bisher vorgesehen war. (Finanzminister Erberger ruft: Das ist ein Widerspruch.)

Abg. Dr. v. Heinen (D. Sp.): Der Reichstag hat einen wunderbaren Kampf gegen die Einzelsteuern ausgetragen. Gewiß wird mit der Vorlage ein großer Schritt zum Einheitsstaat getan, aber nicht aus politischen, sondern aus sachlichen Gründen. Der größte Teil der Einzelsteuern ist mit der Reichsfinanzkommission abgenommen worden. Die Verhandlungen sind abgebrochen worden.

Abg. Dr. v. Heinen (D. Sp.): Meine politischen Freunde stellen sich vorbehaltlos auf den Boden der Vorlage, die den Grundstein zu einem einigten und einheitlichen Deutschen Reich legen wird. Auf dieser Grundlage können wir zu einer Einigung über unsere gemeinsamen Finanzinteressen gelangen. Wir bitten, den ganzen § 46 zu freizugeben.

Abg. Dr. v. Heinen (D. Sp.): Meine politischen Freunde stellen sich vorbehaltlos auf den Boden der Vorlage, die den Grundstein zu einem einigten und einheitlichen Deutschen Reich legen wird. Auf dieser Grundlage können wir zu einer Einigung über unsere gemeinsamen Finanzinteressen gelangen. Wir bitten, den ganzen § 46 zu freizugeben.

Abg. Dr. v. Heinen (D. Sp.): Meine politischen Freunde stellen sich vorbehaltlos auf den Boden der Vorlage, die den Grundstein zu einem einigten und einheitlichen Deutschen Reich legen wird. Auf dieser Grundlage können wir zu einer Einigung über unsere gemeinsamen Finanzinteressen gelangen. Wir bitten, den ganzen § 46 zu freizugeben.

Abg. Dr. v. Heinen (D. Sp.): Meine politischen Freunde stellen sich vorbehaltlos auf den Boden der Vorlage, die den Grundstein zu einem einigten und einheitlichen Deutschen Reich legen wird. Auf dieser Grundlage können wir zu einer Einigung über unsere gemeinsamen Finanzinteressen gelangen. Wir bitten, den ganzen § 46 zu freizugeben.

Abg. Dr. v. Heinen (D. Sp.): Meine politischen Freunde stellen sich vorbehaltlos auf den Boden der Vorlage, die den Grundstein zu einem einigten und einheitlichen Deutschen Reich legen wird. Auf dieser Grundlage können wir zu einer Einigung über unsere gemeinsamen Finanzinteressen gelangen. Wir bitten, den ganzen § 46 zu freizugeben.

Abg. Dr. v. Heinen (D. Sp.): Meine politischen Freunde stellen sich vorbehaltlos auf den Boden der Vorlage, die den Grundstein zu einem einigten und einheitlichen Deutschen Reich legen wird. Auf dieser Grundlage können wir zu einer Einigung über unsere gemeinsamen Finanzinteressen gelangen. Wir bitten, den ganzen § 46 zu freizugeben.

Abg. Dr. v. Heinen (D. Sp.): Meine politischen Freunde stellen sich vorbehaltlos auf den Boden der Vorlage, die den Grundstein zu einem einigten und einheitlichen Deutschen Reich legen wird. Auf dieser Grundlage können wir zu einer Einigung über unsere gemeinsamen Finanzinteressen gelangen. Wir bitten, den ganzen § 46 zu freizugeben.

Abg. Dr. v. Heinen (D. Sp.): Meine politischen Freunde stellen sich vorbehaltlos auf den Boden der Vorlage, die den Grundstein zu einem einigten und einheitlichen Deutschen Reich legen wird. Auf dieser Grundlage können wir zu einer Einigung über unsere gemeinsamen Finanzinteressen gelangen. Wir bitten, den ganzen § 46 zu freizugeben.

Abg. Dr. v. Heinen (D. Sp.): Meine politischen Freunde stellen sich vorbehaltlos auf den Boden der Vorlage, die den Grundstein zu einem einigten und einheitlichen Deutschen Reich legen wird. Auf dieser Grundlage können wir zu einer Einigung über unsere gemeinsamen Finanzinteressen gelangen. Wir bitten, den ganzen § 46 zu freizugeben.

Abg. Dr. v. Heinen (D. Sp.): Meine politischen Freunde stellen sich vorbehaltlos auf den Boden der Vorlage, die den Grundstein zu einem einigten und einheitlichen Deutschen Reich legen wird. Auf dieser Grundlage können wir zu einer Einigung über unsere gemeinsamen Finanzinteressen gelangen. Wir bitten, den ganzen § 46 zu freizugeben.

Abg. Dr. v. Heinen (D. Sp.): Meine politischen Freunde stellen sich vorbehaltlos auf den Boden der Vorlage, die den Grundstein zu einem einigten und einheitlichen Deutschen Reich legen wird. Auf dieser Grundlage können wir zu einer Einigung über unsere gemeinsamen Finanzinteressen gelangen. Wir bitten, den ganzen § 46 zu freizugeben.

Abg. Dr. v. Heinen (D. Sp.): Meine politischen Freunde stellen sich vorbehaltlos auf den Boden der Vorlage, die den Grundstein zu einem einigten und einheitlichen Deutschen Reich legen wird. Auf dieser Grundlage können wir zu einer Einigung über unsere gemeinsamen Finanzinteressen gelangen. Wir bitten, den ganzen § 46 zu freizugeben.

Abg. Dr. v. Heinen (D. Sp.): Meine politischen Freunde stellen sich vorbehaltlos auf den Boden der Vorlage, die den Grundstein zu einem einigten und einheitlichen Deutschen Reich legen wird. Auf dieser Grundlage können wir zu einer Einigung über unsere gemeinsamen Finanzinteressen gelangen. Wir bitten, den ganzen § 46 zu freizugeben.

Abg. Dr. v. Heinen (D. Sp.): Meine politischen Freunde stellen sich vorbehaltlos auf den Boden der Vorlage, die den Grundstein zu einem einigten und einheitlichen Deutschen Reich legen wird. Auf dieser Grundlage können wir zu einer Einigung über unsere gemeinsamen Finanzinteressen gelangen. Wir bitten, den ganzen § 46 zu freizugeben.

Abg. Dr. v. Heinen (D. Sp.): Meine politischen Freunde stellen sich vorbehaltlos auf den Boden der Vorlage, die den Grundstein zu einem einigten und einheitlichen Deutschen Reich legen wird. Auf dieser Grundlage können wir zu einer Einigung über unsere gemeinsamen Finanzinteressen gelangen. Wir bitten, den ganzen § 46 zu freizugeben.

Abg. Dr. v. Heinen (D. Sp.): Meine politischen Freunde stellen sich vorbehaltlos auf den Boden der Vorlage, die den Grundstein zu einem einigten und einheitlichen Deutschen Reich legen wird. Auf dieser Grundlage können wir zu einer Einigung über unsere gemeinsamen Finanzinteressen gelangen. Wir bitten, den ganzen § 46 zu freizugeben.

Abg. Dr. v. Heinen (D. Sp.): Meine politischen Freunde stellen sich vorbehaltlos auf den Boden der Vorlage, die den Grundstein zu einem einigten und einheitlichen Deutschen Reich legen wird. Auf dieser Grundlage können wir zu einer Einigung über unsere gemeinsamen Finanzinteressen gelangen. Wir bitten, den ganzen § 46 zu freizugeben.

Abg. Dr. v. Heinen (D. Sp.): Meine politischen Freunde stellen sich vorbehaltlos auf den Boden der Vorlage, die den Grundstein zu einem einigten und einheitlichen Deutschen Reich legen wird. Auf dieser Grundlage können wir zu einer Einigung über unsere gemeinsamen Finanzinteressen gelangen. Wir bitten, den ganzen § 46 zu freizugeben.

Wahlmänner alle ihre Fähigkeiten anwenden, um die Bestrebungen für die sozialistische Weltanschauung zu fördern.

In ihrem Referat: Werberbeit, hob die Genossin Bieh hervor, daß die Frauen zu Massenversammlungen erziehen werden müssen und daß neben der alten Methode auch neue angewandt werden. Die alten Versammlungen durch nicht systematisch vorgegangen werden. Von der Tagesordnung gänge es ab, die Frauen zu interessieren. Für die Propaganda dürften keine Mittel gefehlt werden. Plakate, Vorträge usw. sei notwendig, um das Bewußtsein der Frauen zu heben. Auch das Wichtigste sei für die Agitation zu haben. Die Frauen hätten die Möglichkeit, mitzumachen am Arbeiter, denn auch sie leisten gesellschaftlich notwendige Arbeit. Politische Betriebsversammlungen, gleich nach Arbeitsende, müssen auch für die Partei einberufen werden. Mit dieser Methode seien glänzende Resultate erzielt worden. Auch durch die Genossinnen muß weiter geschritten werden. Die Referentin kam dann auf den Aufschwung der Partei zu sprechen, auf den Weg zum Reichssozialistischen Reich, sowie auch aus dem Reiben der Kommunisten. Die Vertiefung muß handhaben mit der Verbreiterung. Die Einführung in die materialistische Gesellschaftslehre sei für die Frauen notwendig, nur müsse sie populär gegeben werden. Kurze Diskussionsabende aller 14 Tage, in Halle müsse der alte Kopf abgehauen, die Antipathie gegen Diskussionsabende beseitigt werden. In der Kammer ist die obligatorisch verbreitet werden muß, als Material zur Vorbereitung der Partei. Will die Partei weiter bestehen, ohne auf Unterstützung verzeihen werden. Arme Werke erhalten die Propaganda unentgeltlich, andere zahlen 10 Pf. Die Parteipresse soll die Verpflichtung, mehr zu leisten für die Frauenfragen wie bisher. Weil die U. S. B. die Gleichberechtigung durchgesetzt hat, ist die Behandlung der Frauenbewegung ein Vorteil. Die Partei hat die Aufgabe, die Frauenbewegung zu befähigen. Die Kommune ist die Stelle, die die Sozialistische propagieren soll. Die Maßnahmen von Wurm über die Kommunalpolitik und die Propaganda des Genossen Weib, sind sehr gute Werkzeuge. Die Anfrage der U. S. B. über Schwenkerfrage, die sich in der Kammer befindet, ist sehr wichtig. Die Genossin Bieh ist über die Forderung nach Kreisversammlungen froh, die Genossin Bieh ihre treuesten Ausführungen.

In der Aussprache gab Genossin Krüger einen Einblick in die politische Frauenbewegung und über die kommunale Tätigkeit. Es müßten überall Bildungsvereine gebildet werden, die nicht nur die Arbeit leisten, sondern auch die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.

Genossin Windau (Zeib) bedauert die schlechte Wahlbeteiligung der Frauen. Die Frauenvereine müssen stärker werden. Der Kampf in dem Staat, daß nur eine Genossin in den Vorstand gewählt werden kann, müsse getrieben werden. Auch in den gewerkschaftlichen Versammlungen müssen politische Fragen behandelt werden. Genossin Koenen tritt für gemeinsame Diskussionsabende ein. Die Kammer ist die Kammer in ausgebaut und mehr verbreitet werden. Genossin Zeumer beantragte, den Beitrag für die Frauen zu erhöhen, um die Kammer obligatorisch einzuführen.





Der Vater.

(Schluß)

Was hat Sie, wenn jetzt ein fremder Mensch in diesen Saal betritt... Sie haben sich nicht getraut, ihm das Wort zu sagen...

Die Frau rührte, ihr Kopf sank dem neben ihr Sitzenden auf die Schulter.

Die Pflichten sind wahrhaftig, wirtlich und wahrhaftig wahrhaftig, weil sie die Liebe befehlen haben...

Ein Schrei stieg aus der Saalmitte empor. Gintien, beim Eingange, erkrankt ein tierisches Schreien...

Sie blieben aus nicht länger stillen und sagten: nur der Herr, der Herr, der Herr... Robert sagte langsam die Hand mit der Hand...

Die Menschengedächtnisse in der Seele waren aufgelöst. Weiterzureden ließ Robert vom Podium herunter...

Das Gebot der Liebe ist: wer sich nicht schuldig fühlt, die Schuld nicht auf sich nimmt...

Verkauften nun - vermaute Grüte - verlieren den Lebenslicht und schlossen sich an...

Eine junge Frau kam da und tat nichts als lächeln und -Ariele- lachen...

Oh, das Trauerband am rechten Arm, bekam sanftliche Augen und schloß sich an...

Ein Duanigjähriger - Kanariens und Geiß auf der Stirn - sprang aus einer menschenleeren Seitenallee heraus...

Letzte Nachrichten.

Wilhelm soll - „entschädigt“ werden!

170 Millionen sollen die Steuerzahler opfern!

Aus Weimar wird uns gemeldet: Am vorgeschlagenen Ministerrat begründete und bekräftigte Erbkam eine Vorlage...

Briefkasten der Redaktion.

Dr. 100. Wenn der Schmeißerliterat an der Entbindung des Hofers antritt...

Wahalla Operetten-Theater. Letzt. Gastspielmonat. Direkt. Felix Reichardt.

Schlachtpferde. faull jederzeit und jeden Hofen.

Kommunistische Partei Deutschlands (Spartakusbund). Donnerstag, den 21. August, abends 7 Uhr.

Öffentliche Volksversammlung.

Genosse Münzenberger-Stuttgart spricht über: Vor der Militärdiktatur.

Verband der Gemeinde- und Staats-Arbeiter. Filiale Halle a. d. S.

Die Wahl der Delegierten zum 8. Verbandstag in Nürnberg findet Donnerstag, den 21. Aug., nachmittags von 5-9 Uhr in folgenden Lokalen statt:

Volkspark, Burgstrasse 27, Riebeckbräu, Grosser Berlin 11, Schnabels Rest, Merseburger Strasse 54.

Frankleben und Umgegend. U. S. P. D. Donnerstag, 21. August, abends 7 1/2 Uhr.

Wärzkäse. pikant Stück 50 Pf. Zu drei Glocken Paul Horitz.

Wurzkäse. pikant Stück 50 Pf. Zu drei Glocken Paul Horitz.

Arbeitsmann. Sehr hoher Arbeitervollzug. Referent: Genosse Wenschok, Merseburg.

Arbeitsmann. Sehr hoher Arbeitervollzug. Referent: Genosse Wenschok, Merseburg.

Konsumverein f. Jernitz u. Umg. Wir suchen zum 1. September 1918 für unsere Filiale in Walfen ein nicht unter 16 Jahren altes E. G. m. b. H.

Lehrmädchen. Bewerbungen sind bis zum 25. August an den Vorstand schriftlich einzureichen.

Rüchmädchen und Hausmädchen. die melken können, für einen Gehalt im 1918 gesucht.

Städt. Arbeitsamt Halle. Weib. Abt., Galsgraben, 2, 1. Fernruf 5714.

Rattmannsdorf-Rodendorf. U. S. P. D. U. S. P. D. Sonntag, den 24. August, nachm. 3 Uhr: Sommerfest

verbunden mit 2214 Kinderbefreiungen, Preisföhen und -Regeln, Konzert und Ball.

Merseburg u. Leuna. Kommunist. Partei (Ortsgruppe Merseburg.) Mittwoch, abds. 8 Uhr, im Thüringer Hof

Wichtige Mitglieder-Versammlung. Eroscheinen ist Pflicht. 2311 Der Vorstand.

Thalia-Theater. Kela Kino! Kela Kino! Täglich! Abends 8 Uhr.

Verlorene Töchter. Jugend! unter 16 Jahren kein Zutritt.

Empfehl. z. Anschaffung: Die Schuld am Weltkrieg.

Berbe Gummi-Rosenträger. Vor 8.50 Mark. Pauerstraße 4. Reichel.

Warzen, Leberflecken. beitet, schmerz u. narben. Kosmetik „Fara“.

Ja. Kautabak. garantiert reine Tobak (Storbäuer Weigert).

Bei Hautjucken. Flechte, Krätze, auch Schweißschürze.

Sicherer Schutz. geg. Frauenleiden. Preis. 100 Stücken.

Handleiterwagen. in allen Größen, starke Federung.

Bei Hautjucken. Flechte, Krätze, auch Schweißschürze.

Sicherer Schutz. geg. Frauenleiden. Preis. 100 Stücken.

Apollo Theater. Abends 8 Uhr. Förster-Christi! Operette v. G. Jarno.

ZOO. Donnerstag, 21. Aug. nachmittags 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Konzert. von der Kapelle des Fällier-Regt. Nr. 96. Leitung: 2820

Verlorene Töchter. Jugend! unter 16 Jahren kein Zutritt.

Empfehl. z. Anschaffung: Die Schuld am Weltkrieg.

Bad Wittekind. Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr: Extra-Konzert

Stuhlische. aus Holz, in allen Größen.

3 Könige. Varieté. Eine Stunde köstlichen Humors bietet ihnen das neue Programm.

Edison-Theater, Goethestr. 2a. Der gewaltige Rebellienliebe. 5-Akter.

Reih's Bunte Bühne. Täglich, abends 7 Uhr: das 2. große Pracht-Programm

Bratwurst glöckle. Neuer urkomischer Spielplan: 2431

Kaiser-Wilhelms-Halle. Volles Orchester. Ball.

Peißnitz. Morgen, Donnerstag, nachmittags von 4 bis 7 Uhr.

Mandolinen-Zirkel „Froh Sinn“. Sonnabend, 23. August.

Grosser Konzert-Abend. unter Mitwirkung hies. Konzertsängerinnen

Stuhlische. aus Holz, in allen Größen.

Stuhlische. aus Holz, in allen Größen.

Stuhlische. aus Holz, in allen Größen.